

## **KMS Schopenhauerstraße 79: „Faktor I: Identität, Interkulturalität, Integration“**

Kinder und Jugendliche aus mehr als 30 Staaten besuchen unsere Kooperative Mittelschule in Wien 18. Sprachliche und kulturelle Vielfalt in den Klassenzimmern ist hier eher die Regel als die Ausnahme. Integration auf verschiedenen Ebenen ist daher für unsere Schule ein selbstverständliches Anliegen.

Seit ungefähr sechs Jahren entwickelt die KMS 18 ein Selbstbewusstsein als „MigrantInnenschule“ und setzt statt auf Abkapselung und Rückzug auf Öffnung und Innovation. Die soziale, sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Schule wird auf vielfältige Art thematisiert und in das Unterrichtsgeschehen einbezogen. Durch das Leitmotiv „Faktor I: Identität, Interkulturalität, Integration“ wird einerseits ein Umdenken innerhalb der Schulmauern (bei LehrerInnen wie SchülerInnen) initiiert, andererseits tritt eine Schule mit 90%igem Anteil von SchülerInnen mit Zuwanderergeschichten an die Öffentlichkeit und fordert Anerkennung.

Anstatt Folgen der migrationsbedingten Multikulturalität zu verdrängen oder diese gar zur „nationalen Katastrophe“ zu erklären, ist unsere Schule bemüht, vermeintliche Schwächen in Stärken umzuwandeln und auf diesem Weg durch die Zusammenarbeit und Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen und zahlreichen Institutionen Grundlagen, Unterstützung, Begleitung und Evaluation zu erhalten.<sup>1</sup>

Als sogenannte Brennpunktschule sind wir besonders in letzter Zeit zunehmend bei Medien gefragt. Man erkennt Hauptschule und die Konzentration von MigrantInnen in ihr als Systemfehler, stellt jedoch die Leitbilder, Konzepte und Projekte unserer Schule als innovativ und integrativ dar (zB Stajic 2010).

Der „Faktor I: Identität, Interkulturalität, Integration“ setzt sich aus vielfältigsten Projekten zusammen, die das Schulleben prägen. In den folgenden Abschnitten werden die Förderung der Sprachkompetenzen und das Projekt des trilingualen Unterrichts kurz vorgestellt.

### **Förderung der Sprachkompetenzen der SchülerInnen**

Klassen mit SchülerInnen unterschiedlichster Kulturen und Sprachniveaus zu unterrichten erfordert veränderte Lehr- und Lernmethoden, um eine Unterrichtsqualität zu schaffen, die auf die Stärken unserer SchülerInnen eingeht. Die Praxis zeigt, dass gute Lernfortschritte dann erzielt werden, wenn genügend Ressourcen für individuelle Förderung, für selbstständiges Arbeiten und für vielfältige Lernformen zur Verfügung stehen.

Die letzte Pisa Studie und der OECD Bericht haben gezeigt, dass Sprachschwierigkeiten gepaart mit niedrigem sozialen Status die Aussicht auf einen höheren Schulabschluss minimieren, daher wird die Förderung von Sprachkompetenzen der SchülerInnen mit hoher

---

<sup>1</sup> Wirtschaftsuniversität Wien, Paulo-Freire-Institut, Regionalgruppe Währing (Gebietsbetreuung, Wr. Kinderfreunde, Wr. Familienbund, Wr. Hilfswerk, Nachbarschaftszentren, Polizei), Nachbarschulen (BG Klostergasse, BMS/BHS Kalvarienberggasse, VS Schulgasse), PH Wien, Sprachinstitut des Bundesheeres

Priorität behandelt, Deutschkurse und Begleitkurse haben einen hohen Stellenwert und alle zur Verfügung stehenden Ressourcen werden von unserer Schulleiterin Erika Tiefenbacher in die individuelle Förderung, besonders aber in die Sprachförderung investiert. An unserer Schule werden Deutschkurse angeboten, in denen sogenannte außerordentliche SchülerInnen, die das erste Jahr in Österreich sind, die deutsche Sprache in Kleingruppen (maximal 14 TeilnehmerInnen) erlernen. Ebenso gibt es für das zweite außerordentliche Jahr Unterstützung im Regelunterricht durch BegleitlehrerInnen. Da die Entwicklung der ersten Sprache ebenso wichtig ist, erhalten unsere SchülerInnen das Angebot von Muttersprachenkursen in Türkisch und Bosnisch-Kroatisch-Serbisch (BKS). Seit zwei Jahren sind die MuttersprachenlehrerInnen in den Gegenständen Geschichte und Geografie und Wirtschaftskunde, in denen „trilingual“ gearbeitet wird, wichtige PartnerInnen. Dabei gilt es auch, das (schlummernde) Potenzial von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Lebenswelten zu wecken und deren Erfahrungszusammenhänge und Alltagswissen anzuerkennen, zu nutzen und zu fördern. Mehrsprachigkeit wird dabei als Wert geschätzt und im Muttersprachenunterricht besonders gefördert.

### **Stärkung der MuttersprachenlehrerInnen im Projekt „Trilingualer Unterricht“**

Dieses Unterrichtsmodell wurde im Schuljahr 2009/10 vom LehrerInnenteam Gerda Reißner (Klassenvorstand, Deutsch-, Geschichte- und Geografielehrerin), Ana Ziga (Muttersprachenlehrerin BKS) und Göksel Yilmaz (Muttersprachenlehrer Türkisch) in einer vierten Klasse begonnen. Diese Klasse bestand bis auf eine Ausnahme aus bilingualen SchülerInnen. Die multikulturelle Zusammensetzung der Klasse stellte eine hohe Herausforderung dar, da neben Türkisch und BKS noch folgende Muttersprachen vertreten waren: Ungarisch, Rumänisch, Farsi, Urdu Pandschabi und Deutsch (ein Schüler).

Der Unterricht wurde in den Fächern Geografie und Geschichte jeweils in Doppelstunden durchgeführt. Die erste Einheit erfolgte in deutscher Sprache und wurde vom LehrerInnenteam Reißner/Ziga/Yilmaz je nach Situation im Team oder im Stationenbetrieb, der durch offene Lernformen ergänzt wurde, mit hohem Differenzierungsgrad organisiert. In der zweiten Stunde teilten sich die SchülerInnen nach den Muttersprachen BKS und Türkisch auf, um die Stoffgebiete in der Muttersprache zu festigen, zu vertiefen und zu erweitern. Für die Gruppe der SchülerInnen mit anderen Muttersprachen wurden die Unterrichtsinhalte in Deutsch/Englisch aufbereitet und an die Interessen der SchülerInnen angepasst. Dabei wurde den individuellen persönlichen Voraussetzungen in hohem Ausmaß Rechnung getragen. Nach Abschluss eines Moduls wurden die Ergebnisse der Gruppen (Plakate, Power-Point Präsentationen) im gemeinsamen Klassenverband in deutscher Sprache präsentiert. Die intensive Zusammenarbeit der Lehrkräfte ermöglichte fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten und damit auch vielfältige Aktivitäten, die über den normalen Unterricht hinausgingen (Theaterstücke mit Elementen der Muttersprachen, mehrsprachige Schülerzeitung, Teilnahme am Talespin-Wettbewerb in der UNO). Das Projekt hat uns gezeigt, wie Mehrsprachigkeit auch im Regelunterricht gewinnbringend eingesetzt werden kann, wenn MuttersprachenlehrerInnen aus ihrer nur „begleitenden Rolle“ heraustreten, und wird in diesem Schuljahr weitergeführt.

BKS-SchülerInnen der Klasse nahmen an einem Sprachförderseminar Serbisch am Sprachinstitut des Bundesheeres teil. Im Tandem mit österreichischen Offizieren, die jahrelang Serbischkurse besucht hatten, wurde an Medienberichten gearbeitet. Dabei konnten die SchülerInnen ihre Sprachkompetenz und ihr Wissen als AlltagsexpertInnen einsetzen. Als Höhepunkt wurde gemeinsam Slava, das Hauspatronenfest der serbisch-orthodoxen Religion, gefeiert. Diese Veranstaltung hatte einen hochintegrativen Charakter und führte bei den

teilnehmenden SchülerInnen zu einem gesteigerten Bewusstsein für den Wert ihrer Muttersprache.

Für diese kontinuierliche und konsequente Arbeit in den Bereichen Interkulturalität und Integration wurde unsere Schule mit dem Österreichischen Integrationspreis 2010 in der Kategorie „Bilden und Befähigen“ ausgezeichnet.

**Weitere Projekte:**

„Hauptschule trifft Hochschule“ (Zusammenarbeit mit Studierenden der  
Wirtschaftsuniversität)

Projekt „Ungleiche Vielfalt“

Projekt „Lebensperspektive“ (Berufsorientierungsprojekt): Mitentwicklung und erste  
Kooperationsschule des Projekts. Einrichtung eines Treffpunktes in der Schule. Forcierung  
der Elternarbeit (Elterninformationsabende, Vätertreff )

„Schutzmantelprojekt“ (Ein Roma- und Sinti-Projekt)

**Weiterführende Links:**

<http://www.schop79.at>

[http://www.pfz.at/index.php?art\\_id=712](http://www.pfz.at/index.php?art_id=712) („Hauptschule trifft Hochschule“)

<http://ungleichevielfalt.at>

<http://ansichtweise.wordpress.com> („Lebensperspektive“)

<http://www.youtube.com/watch?v=zguyvys7OdbY> („Schutzmantelprojekt“)

Stajic, Olivera (2010): „Muttersprache gegen den Trend“. In:

<http://dastandard.at/1263707160634/Muttersprache-Gegen-den-Trend>